

Europäische Konferenz der Justitia et pax Kommissionen¹:

**„Die Vertreibung der Christen aus Mosul ist schrecklich“
Aufruf zu politischem Eingreifen**

Seit Anfang Juni verbreitet ISIS (Islamischer Staat im Irak und Syrien), jetzt IS (Islamischer Staat), eine militante Gruppe von Salafisten, Terror über Syrien und den nördlichen Irak und besetzt dort Städte. So auch eine der größten – Mosul – und die älteste – Ninive. Mit einer Präsenz von mehreren tausend brutalen Kämpfern beherrschen sie ein Gebiet, so groß wie Großbritannien. Die Entwicklungen, die mit der Besetzung dieses großen Gebietes durch diese Terroristengruppe einhergehen, haben enorme Konsequenzen für die Region und darüber hinaus. Ihr erklärtes Ziel ist, ein islamisches „Kalifat“ zu errichten, das alle Muslime weltweit repräsentieren soll und sie rekrutieren Kämpfer aus vielen Ländern, auch aus europäischen Nationen. Nicht zuletzt gelingt das durch die effektive Nutzung sozialer Medien, wie z.B. Twitter. Die Tatsache, dass eines ihrer prominenten Ziele die Christen der Region sind, sollte ein weiteres gewichtiges Motiv für ein entschlossenes Vorgehen sein.

Die Führung von IS veröffentlichte am 17. Juli ein Dekret, dass Christen bis zum 19. Juli aufforderte, entweder zum Islam zu konvertieren, eine exorbitant hohe Steuer zu entrichten (Dschizya)², Mosul, die Hauptstadt des Nordirak, zu verlassen oder andernfalls mit der Exekution konfrontiert zu werden. Die zurückgelassenen Häuser werden durch den Staat enteignet. Die meisten Christen flüchteten ohne Hab und Gut und unter erniedrigenden und gefährlichen Bedingungen ins nahegelegene Kurdistan. Schätzungen über dennoch verbleibende Christen in diesem Gebiet variieren zwischen 35000 und 5000, viele sind schon vorher geflohen. Das terroristische Regime IS hat auf diese Weise in den letzten Monaten die einst so blühenden christlichen Gemeinschaften aufgerieben und eine der ältesten Kirchen der Christenheit zerstört. Die militanten Salafisten bedrohen mit ihren Exekutionen auch Schiiten, Jesiden und alle, die sich diesen brutalen Methoden entgegenstellen. Sie zerstören auch das kulturelle Erbe dieser historisch so reichen Region in großem Umfang. Kirchen, Klöster, antike Pilgerstätten aller Religionen, wie das Grab des Jonah und des Seth, wurden in den vergangenen Tagen dem Erdboden gleich gemacht und entweiht.

Angesichts dieser schrecklichen Entwicklungen im Nordirak begrüßt die Europäische Konferenz der Justitia et pax Kommissionen die Resolution des Europäischen Parlamentes vom 17. Juli. Die Resolution fordert, in Übereinstimmung mit der starken Verurteilung der Verfolgung von Minderheiten durch die Mitglieder des UN Sicherheitsrates vom 21. Juli, die Verantwortungsträger der Europäischen Union, alle Europapolitiker und Meinungsführer mit Nachdruck auf, politisch aktiv zu werden.

¹ Arbeitsübersetzung Iustitia et pax Österreich

² Berichte schwanken zwischen 250 -450 Dollar pro Monat pro Person.

Die folgenden Ziele gilt es mit aller Anstrengung zu verfolgen:

- IS muss offiziell als terroristische Organisation deklariert werden;
- Das Verbot jedweder Versorgung mit Waffen und die Aufdeckung all jener Gruppen und Länder, die das missachten;
- Die Regierung des Irak muss mit Nachdruck dazu aufgefordert werden, eine Politik der nationalen Einheit, inklusive aller Bevölkerungsgruppen zu verfolgen; sowie jeden weiteren Zerfall des Irak zu verhindern, der desaströse Konsequenzen für die ganze Region zur Folge hätte;
- Humanitäre Hilfe ist großzügig allen Regierungen in der Region zu garantieren, die mit einer riesigen Zahl von Flüchtlingen aus Syrien und nun aus dem Irak konfrontiert sind, besonders Kurdistan, um sie zu befähigen, das Leiden der Menschen zu lindern;
- Den so brutal verfolgten Christen gilt es, alle notwendige Unterstützung und Solidarität zu gewährleisten, sodass sie Hoffnung wiedergewinnen und überleben können;
- Religiöse Verfolgung muss als Begründung für Asyl zur Kenntnis genommen und jenen, die aus religiösen Gründen ins Exil geraten, garantiert werden;

Msgr. Sako, Patriarch der Chaldäisch-katholischen Kirche, bittet in einem offenen Brief vom 17. Juli alle Iraker und besonders die muslimischen Führer, die „unschuldige und unbewaffnete Bevölkerung aller ethnischen, religiösen und konfessionellen Hintergründe“ zu respektieren. Während der letzten Tage haben die OIC (Organisation für islamische Zusammenarbeit) wie auch andere muslimische Organisationen, Studenten und Gruppen die Verbrechen von IS im Namen des Islam scharf verurteilt. Die Europäische Konferenz der Justitia et pax Kommissionen empfiehlt deshalb die Pflege der Kooperation mit allen muslimischen Gruppen, die sich gegen Diskriminierung aus religiösen Gründen wehren.

Weitere Informationen:

E-mail: office@iupax.at

Homepage: www.iupax.at

Zu der Konferenz Europäischer Justitia et Pax-Kommissionen (Conference of European Justice and Peace Commissions CEJPC) gehören derzeit 30 nationale Justitia et Pax-Kommissionen. Jede wurde von der jeweiligen katholischen Bischofskonferenz des Landes eingerichtet bzw. anerkannt. Das Sekretariat von Justitia et Pax befindet sich in Brüssel. <http://www.juspax-eu.org>